

mit dem Knusperwürstchen.

In seinem Bauch

machte sich ein ganz blödes Gefühl breit.

Wiesi nahm ein zweites Würstchen vom Grill und legte es auf den anderen Teller. Sebi wartete noch, bis Flo und Ramos ebenfalls etwas bekommen hatten, dann liefen sie zusammen mit Lena zum Tisch und luden sich Nudelsalat, Brot und Käse auf.

„Wer ist denn das?“, fragte Lena und piekste mit ihrer Gabel in Richtung Vereinsheim.

„Keine Ahnung“, meinte Flo.

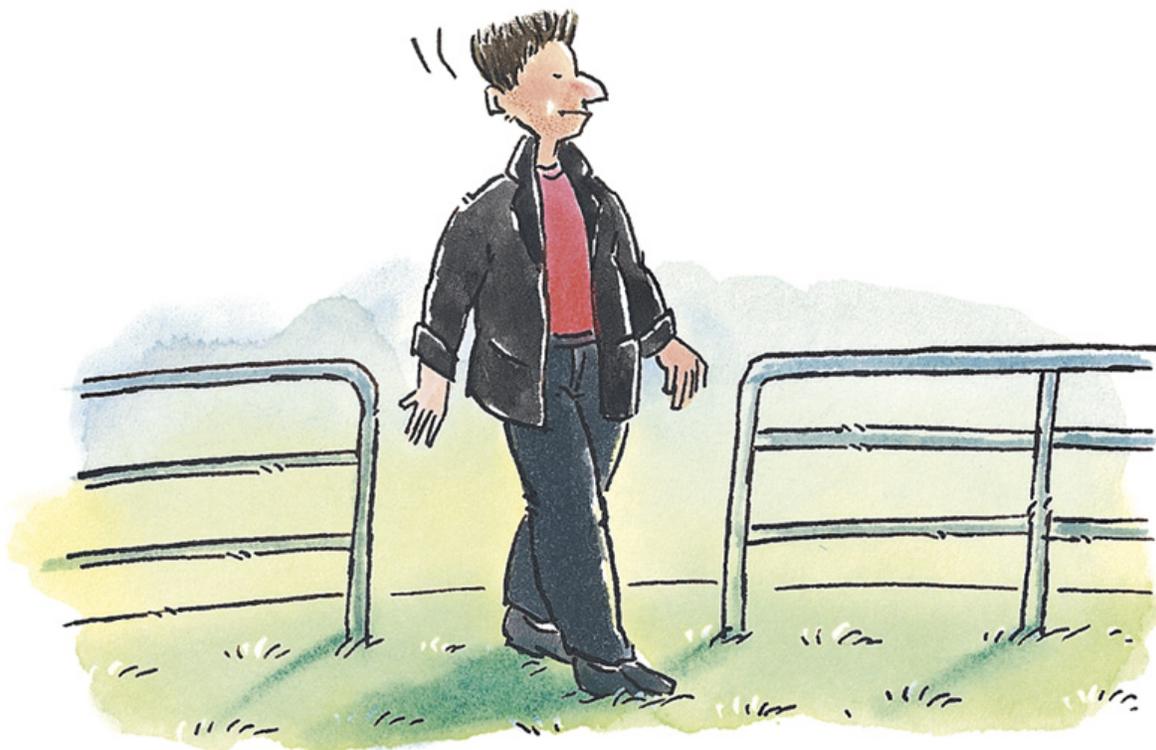
„Den hab ich hier noch nie gesehen.“

Sebi sah zum Vereinsheim hinüber.

Von dort kam ein Mann auf sie zu.

Er hatte einen strammen Schritt

und sah nicht besonders freundlich aus.



Der neue Trainer

Der fremde Mann lief einfach an Sebi, Lena, Flo und Ramos vorbei und steuerte mit finsterner Miene auf den Schwenkgrill zu.

„Guten Tag“, sagte er und streckte Wiesi eine Hand entgegen. „Es ist wirklich sehr nett, dass Sie mich eingeladen haben.“

„Aber das ist doch selbstverständlich“, meinte der Trainer und lächelte den fremden Mann an. „Schließlich sind wir eine Mannschaft, ein Team. Nur gemeinsam sind wir stark. Und nur gemeinsam können wir den Meistertitel erringen.“

„Nun, das sehe ich etwas anders als Sie“, erwiderte der fremde Mann schroff. „Aber genau deswegen hat der Verein mich ja um Hilfe gebeten.“

Sebi, Ramos und Flo sahen sich an.

„Habt ihr das gehört?“, wisperte Flo.

Sebi und Ramos nickten beklommen.



Es sah ganz so aus, als ob sie einen neuen Trainer bekommen sollten. Aber was würde dann mit Wiesi geschehen? Und warum hatte er ihnen am Ende der letzten Saison nichts davon gesagt? Oder hatte er es da etwa selber noch nicht gewusst?

Sebi spürte, wie sein Herz klopfte. Er starrte auf sein Knusperwürstchen und den Nudelsalat und plötzlich hatte er überhaupt keinen Hunger mehr. Sein Magen fühlte sich an, als ob ein alter platter Fußball aus hartem Leder darin läge.

„Wer ist der Mann?“, fragte Lena noch mal.

„Ich weiß es nicht“, presste Sebi hervor.

„Er sieht nicht nett aus“, sagte meine Schwester.

„Er sieht sogar richtig blöd aus.“

Sebi grummelte etwas Unverständliches.

„Also, ich finde ihn doof“, meinte Lena, während sie auf einer Nudel herumkaute. „Euer Trainer soll ihn lieber wieder wegschicken.“

Doch Wiesi tat etwas anderes.

Er steckte sich die Trillerpfeife in den Mund und stieß einen gellenden Pfiff aus.

Sofort sahen alle zu ihm rüber.

„Kommt mal her, Jungs!“, rief er und winkte mit den Armen.

„Ich möchte euch jemanden vorstellen.“

„Wen denn?“, rief Lukas aufgeregt.

„Meinen neuen Co-Trainer“, sagte Wiesi.

Der fremde Mann lächelte kühl.

„Das war ein guter Witz“, sagte er.



Inzwischen hatten sich alle Möllenstedter Spieler vor ihrem Trainer versammelt. Sie hielten ihre Teller fest umklammert und sahen den Fremden abwartend an.

„Das war überhaupt kein Witz“, sagte Wiesi zu dem Mann.

Der Mann hob die Augenbrauen und sah den Trainer erstaunt an.

„Dann hat man Sie offenbar nicht richtig informiert“, erwiderte er schließlich. „Nun, Jungs“, fuhr er fort und ließ seinen Blick abschätzend über die einzelnen Spieler wandern, „selbstverständlich bin ich nicht euer Co-Trainer.“

„Sondern?“, fragte Sebi. Seine Stimme klang kratzig.

„Euer neuer Haupttrainer“, antwortete der Mann. „Herr Wiese wird mir in den ersten

Wochen natürlich mit Rat und Tat zur Seite stehen. Aber spätestens nach den Herbstferien kann er dann endlich in den wohlverdienten Ruhestand gehen.“

Sebi bemerkte, dass Wiesi leichenblass geworden war. Er öffnete den Mund, weil er offenbar etwas erwidern wollte, klappte ihn dann aber doch ganz schnell wieder zu und schwieg.

„Wie heißen Sie überhaupt?“, fragte Alex.

„Und wieso hat uns niemand etwas gesagt?“, wollte Ramos wissen.

„Nun“, erklärte der Mann. „Mein Name ist Bernd. Bernd Maibach. Es tut mir leid, dass ihr es erst heute erfahrt. Aber es ist ja schließlich nicht zu eurem Schaden.“ Er lächelte ein wenig verunglückt. „Und ich bin ganz sicher, dass wir uns bestens verstehen werden.“

„Ich finde ihn blöd“, sagte Lena abends.

Sebi und sie lagen in ihren Betten.

Sebis Nachttischlampe brannte.

Er blätterte in der neuen Ausgabe

vom „Kicker“.

Lena hatte sich an ihren Plüschtiger

gekuschelt.